

Soziale Absicherung von Drittstaatsangehörigen in Deutschland

**Studie der deutschen nationalen Kontaktstelle
für das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN)**

**Andreas Müller
Matthias M. Mayer
Nadine Bauer**

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2014

Inhaltsverzeichnis

	Zusammenfassung	5
1	Einleitung	10
	1.1 Ziele	10
	1.2 Definitionen	10
	1.3 Methoden	11
2	Migration im deutschen Sozialstaat - institutionelle Voraussetzungen	12
	2.1 Soziale Sicherung im deutschen Sozialstaat	12
	2.1.1 Die Funktionsweise sozialer Sicherung in Deutschland	13
	2.1.2 Organisation	15
	2.1.3 Finanzierung	15
	2.2 Verknüpfung von Zuwanderungs- und Sozialpolitik	16
	2.3 Geplante Änderungen in den Anspruchsberechtigungen für Sozialleistungen	17
3	Voraussetzungen des Sozialleistungsbezugs von Drittstaatsangehörigen	18
	3.1 Leistungen bei Krankheit	21
	3.2 Altersrente	24
	3.3 Leistungen bei Mutterschaft und Vaterschaft	24
	3.4 Familienleistungen: Kindergeld und Elterngeld	25
	3.5 Leistungen bei Arbeitslosigkeit	27
	3.5.1 Arbeitslosengeld	27
	3.5.2 Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II/Sozialgeld)	28
	3.6 Mindestsicherung für Nicht-Erwerbsfähige	30
	3.7 Selbständige	33
	3.8 Familiennachzug	33
	3.8.1 Familiennachzug: Familienangehörige von Deutschen	33
	3.8.2 Familiennachzug: Familienangehörige von Ausländern	33
	3.9 Niederlassungserlaubnis	34

4	Verwaltungspraxis beim Bezug von Sozialleistungen durch Drittstaatsangehörige	35
	4.1 Ermessenskriterien und Entscheidungsfaktoren	35
	4.2 Richtlinien und sonstige unterstützende Maßnahmen	36
	4.3 Aufenthaltsrechtliche Auswirkungen des Sozialleistungsbezugs	36
5	Externe Dimension von sozialer Sicherung	38
	5.1 Bilaterale Abkommen	38
	5.2 Inhalt der bilateralen Abkommen	39
6	Fallstudien	40
	6.1 Fallstudie 1	40
	6.2 Fallstudie 2	41
	6.3 Fallstudie 3	41
7	Fazit	43
	Literatur	44
	Abkürzungsverzeichnis	47
	Tabellenverzeichnis	48
	Publikationen des Forschungszentrums Migration, Integration und Asyl	49